

Systeme für kardiale Resynchronisierung (mit/ ohne Defibrillationssupport)

Die kardiale Resynchronisierung ist eine Methode, welche die Therapie mancher Kranken in einer verzweifelten Situation revolutioniert hat: fortgeschrittene Herzinsuffizienz, welche auf die richtige Medikation nicht reagiert. Für diese gibt es nur eine einzige Perspektive: das Herztransplantat. Aber die begrenzte Anzahl von Spendern, die Einschränkungen im Zusammenhang mit der verbundenen Pathologie und dem Alter lassen die Möglichkeit, das Problem auf diese Art zu lösen, illusorisch erscheinen.

Glücklicherweise kann die Methode der Resynchronisierung nicht nur die Beschwerden dieser Kranken verbessern/ beseitigen, die Tödlichkeit um ungefähr 40% reduzieren (riesig für die gegebene Situation), aber auch die Kontraktionskraft des Herzens steigern und zur Aufhebung der Notwendigkeit eines Herztransplantates durch ein viel einfacheres und günstigeres Verfahren führen. Leider kann sie nur bei Patienten mit Herzinsuffizienz und kontraktile Dysynchronie von Vorteil sein (d.h. die Mehrheit derjenigen mit linksseitigem Block, aber nicht ausschließlich), und nicht für die gesamte Kategorie von Kranken mit Herzinsuffizienz.

Die kontraktile Dysynchronie bezieht sich auf die Tatsache, dass bestimmte Abschnitte des Herzens gegen andere arbeiten, infolge eines anormalen elektrischen Befehls, wobei die begrenzte Energie eines sowieso unzulänglichen Herzens unnötig verbraucht wird

Dieses Phänomen kann durch die Implantierung eines besonderen Gerätes aus der Familie der Herzschrittmacher beseitigt werden. Das Verfahren an sich ist zurzeit das komplexeste aus der Palette der Implantate von Geräten, aber es ist auf eine Serie von objektiven Elementen im Zusammenhang mit der individuellen Anatomie jedes Patienten und mit den Charakteristika der zugrundeliegenden Krankheit beschränkt. Einmal erfolgreich hat das Verfahren in ungefähr 2/3 der Fälle sofortige und spektakuläre Verbesserungen der Lebensqualität zur Folge, samt Verbesserungen des Überlebens, mit einem einzigartigen Ausmaß bei dieser Kategorie von Kranken.

Falls das Gerät auch einen Herz-Defibrillator enthält, neben dem Schrittmacherteil, kann man erachten, dass das betreffende Verfahren das höchste Komplexitätsniveau erreicht hat, aber auch den maximalen Schutz: zur Verbesserung der Herzkontraktilität kommt gleichzeitig der Schutz vor dem plötzlichen Tod hinzu, häufig bei diesen Patienten anzutreffen.

Die Anwesenheit im Rahmen desselben Systems des Herz-Defibrillators ist willkommen, da praktisch alle Patienten mit Herzinsuffizienz, welche Resynchronisierung benötigen, auch dem Risiko des plötzlichen Todes ausgesetzt sind. Aber auch die Systeme ohne den Defibrillationsteil sind vorteilhaft durch die Wirkung auf die Beschwerden, die Steigerung der Herzkraft und der Lebensdauer der Patienten. Die bewährten Vorteile der Methode haben auch zur Inkaufnahme der kardialen Resynchronisierung bei den Patienten mit linksseitigem Block und mit Verschlechterung der Herzkraft geführt, bevor diese aus diesem Grund zu leiden anfangen.

Das Verfahren verläuft relativ ähnlich wie beim Implantat eines Herzschrittmachers, obwohl es länger dauern kann (mehrere Stellen aus dem Herzen müssen angegangen werden, manche schwer oder sehr schwer zugänglich). Es findet meistens unter Lokalanästhesie statt, obwohl die schwierigen Fälle Allgemeinanästhesie benötigen können. Am Tag nach dem Verfahren kann sich der Patient mobilisieren und er kann entlassen werden, wobei er in demselben Programm der regelmäßigen Überwachung des

Defibrillationssystem einbezogen wird.